

Der alte Baum muss weg

Auftakt zur **KIRCHWEIH** mit Burschen und Bubenreuthia ist gelungen.

BUBENREUTH. Jedes Jahr beim Weihnachtssessen im Dezember wählen die Kerwasburschen und -madli in geheimer Wahl die „Kerwasau“ für das kommende Jahr.

Die in Franken liebevoll so genannte Kerwasau, etwas vornehmer genannt der Oberkerwasbursch, ist Organisator, Koordinator und Leiter der Kerwasburschen und Madli. Zum Auftakt der Bubenreuther Kirchweih hat sich Kerwasau Florian Karl zur ersten Tätigkeit, dem Umlegen des alten Kerwasbaumes, geäußert. „Wir sind in diesem Jahr, so Karl, 11 Burschen und 11 Mädchen welche raustanzen, bevor es aber soweit ist, müssen einige Arbeiten erledigt werden. Dazu gehört am Donnerstagabend das Umlegen des alten Kerwasbaumes.

Weil Bubenreuth die Heimat der Burschenschaft der Bubenreuther ist, sind die „Studis“ seit eh und je in die Kerwa mit eingebunden und „wir spannen die angehenden Theologen und Rechtsanwälte beim Ausgraben des Baumes ganz schön mit ein“. Es ist Tradition, dass am Kirchweihbaum in einer stattlichen Höhe der Zirkel der Burschenschaft angebracht wird. Die Ehre dieses Erkennungszeichen der Burschenschaft vom alten Baum wieder zu entfernen hat der Fuxenkönig, in diesem Jahr Lucian Sulumete. Er darf dann auch das Seil zum Umwerfen des Baumes anbringen.

Anschließend wird gemeinsam die Fallgrube ausgegraben. Beim Umwerfen des Baumes beträgt der Spielraum rund fünf Meter, denn der Baum muss zwischen Sandsteinmau-



Foto: Heinz Reif

Fuxenkönig Lucian Sulumete entfernt in 13 Meter Höhe den Zirkel der Burschenschaft der Bubenreuther vom Baum.

er und altem Schlachthaus fallen. „Wenn der Baum liegt, entfernen wir noch das am Fußende eingeschlagene Hufeisen – es soll Glück beim Aufstellen und beim Umwerfen bringen. Anschließend wird der Baum zersägt und in Pflöcke gespalten, die wir zum Aufstellen des neuen Baumes wieder brauchen.“ hrei